

Datum: 08.07.2010 01:56

Lieber Herr Bauerle,

unter den von Ihnen beschriebenen Voraussetzungen, dass Beschlüsse nicht verbindlich im Dekanat abgestimmt werden und sich alle Gemeinde in gleicher Weise dazu verpflichten, wird es keine von mir verantwortete Koordinierung des Prozesses 2013 geben.

Das Vorgehen war ausdrücklich mit den leitenden Pfarrern, dem Erzbischöflichen Generalvikariat und dem Weihbischof abgestimmt und mit den Gremienleitungen im Dekanat kommuniziert, auch mit Ihnen und Herrn Schmidt. Es ist so im Süden und im Rheinviertel umgesetzt worden.

Gerade das vorliegende Beispiel einer Veränderung der Gottesdienstordnung ohne Absprache im Dekanat beweist, dass ein Leitungsprozess so unmöglich, zumindest unübersichtlich ist. Es ist bereits ohne den Prozess 2013 selbstverständlich gewesen, dass Anpassungen von Gottesdienstzeiten im Dekanat beraten werden. Dass das für eine 2 1/4 jährige Übergangszeit Geltung hat, dürfte evident sein. Ich halte ein solches Vorgehen pastoral für höchst zweifelhaft.

Aus diesen Feststellungen ergibt sich stringent der Sinn des Vorratsbeschlusses

Ich ersuche die Gremien von St. Marien und Servatius dringend, erneut darüber zu beraten.

Bitte nehmen Sie hinreichend in den Blick: "Wir werden nicht in den nächsten Jahren enger zusammenrücken." Wir werden 2013 ein Seelsorgebereich, vermutlich eine Gemeinde unter einer Leitung sein.

Bis zur Vorlage eines entsprechenden Beschlusses werde ich nicht weiter tätig werden. Die Leitung des Prozesses wird eingestellt. Die Steuerungsgruppe wird nicht mehr tagen. ||

Ich werde mich an Planungen, die Ihre Gemeinde betreffen, nicht mehr beteiligen.

Nach meinem Eindruck wird St. Marien und Servatius dabei das größte Nachsehen haben, weil ohne ein Dekanatskonzept die weiteren Planungen zum geistlichen Zentrum etc. in Köln nur schwer eine Genehmigung finden werden. Ebenso betrifft das den Neubau des Kindergartens. Darüber hinaus werden alle Planungen im Dekanat stagnieren. ||

Dass ausgerechnet das Burgviertel ausscheidet, betrübt mich nicht nur persönlich, sondern erscheint mir strategisch unklug, zumal Ihre Gemeinde am meisten auf die Solidarität der anderen angewiesen sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Wolfgang Picken

Dr. Wolfgang Picken M.A.

Hardtstraße 16

53175 Bonn

Dechant des

Dekanates Bonn - Bad Godesberg